

<p>Thema: Wer bin ich? Identität und Identitätssuche in lyrischen Texten</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Texte 2. Medien <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang 2. Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>Aufgabentyp:</p> <p>IB: Analyse eines literarischen Textes oder vergleichende Analyse eines literarischen Textes (ein bekanntes – ein unbekanntes Gedicht)</p>
<p>Kompetenzen Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrik in Bezug auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten ▪ sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen ▪ in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden ▪ Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern ▪ für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen ▪ ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren ▪ die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten 	<p>verbindliche Überprüfungsform:</p> <p>Gestaltender Vortrag von Texten</p>
<p>Kompetenzen Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren ▪ mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln ▪ selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen ▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen ▪ in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen 	<p>Projekte/Kooperationen/verbindliche Methoden:</p> <p>Referat und Vortrag</p> <p>Bezüge zu Lehrwerken/Medien:</p> <p>Texte, Themen und Strukturen (TTS): Kapitel Lyrik EF http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/</p>

Thema:

Gelungene und misslungene Kommunikation in Erzähltexten und Kommunikationsmodellen

Inhaltsfelder:

1. Texte (Erzähltexte); 2. Kommunikation (Sachtexte); 3. Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Kommunikationsmodelle; 2. Rhetorische ausgestaltete Kommunikation; 3. Erzähltexte; 4. Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen Rezeption:

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)
- dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u. a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u. a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen

Kompetenzen Produktion:

- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
- sich in Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen

Konkretisierung des inhaltlichen Schwerpunkts zu 4): Kompetenzen

- komplexe Beiträge präsentieren sach- und adressatengerecht
- Rhetorik: Hörerbeeinflussung- Strategien der Leser-/ Hörerbeeinflussung
- Analyse durch Textbelege absichern (Zitat, Paraphrase, Verweise)

Projekte/Kooperation/Sonstiges:**Aufgabenart:**

Wahlweise Aufgabenart IA (**Analyse eines literarischen Textes**)
oder IIa (**Analyse eines Sachtextes**)

verbindliche Überprüfungsform:

Analyse eines literarischen Textes/ Sachtextes

Bezüge zu Lehrwerken/Medien:

TTS

<p>Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung im Drama</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Texte (Drama und Sachtexte zum Dramenkontext und -theorie) 2. Kommunikation <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Drama (Ganzschrift) 2. Gesprächsanalyse 	<p>Aufgabenart:</p> <p>III B: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text (Drama) (z.B. Rezension) oder Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes)</p>
<p>Kompetenzen Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) ▪ dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln ▪ die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen ▪ literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u. a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren ▪ die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren ▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren ▪ sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren 	<p>verbindliche Überprüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage ▪ Erörterung eines Sachtextes
<p>Kompetenzen Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren ▪ sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u. a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren ▪ mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln 	<p>Projekte/Kooperation/Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theaterbesuch <p>Bezüge zu Lehrwerken/Medien:</p> <p>TTS</p>

Thema: Sprache und Sprachentwicklung

Inhaltsfelder:

1. Sprache; 2. Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Sachtexte
2. Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache
3. Aspekte der Sprachentwicklung
4. Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
5. Sendeformate in audiovisuellen Medien

Aufgabentyp:

IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Kompetenzen Rezeption:

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben,
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u. a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u. a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,
- ein typisches Sendeformat (z. B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen

verbindliche Überprüfungsformen:

- Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien
- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

Kompetenzen Produktion:

- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen

Projekte/Kooperationen/verbindliche Methoden:

mögliche Bezüge zu Lehrwerken/Medien:

TTS

<p>Thema: Wer bin ich? Identität und Identitätssuche in lyrischen Texten</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Texte 2. Medien <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang 2. Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>Aufgabentyp:</p> <p>IB: Analyse eines literarischen Textes oder vergleichende Analyse eines literarischen Textes (ein bekanntes – ein unbekanntes Gedicht)</p>
<p>Kompetenzen Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrik in Bezug auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten ▪ sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen ▪ in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden ▪ Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern ▪ für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen ▪ ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren ▪ die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten 	<p>verbindliche Überprüfungsform:</p> <p>Gestaltender Vortrag von Texten</p>
<p>Kompetenzen Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren ▪ mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln ▪ selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen ▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen ▪ in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen 	<p>Projekte/Kooperationen/verbindliche Methoden:</p> <p>Referat und Vortrag</p> <p>Bezüge zu Lehrwerken/Medien:</p> <p>Texte, Themen und Strukturen (TTS): Kapitel Lyrik EF http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/deutsch/hinweise-und-beispiele/</p>

Thema:

Gelungene und misslungene Kommunikation in Erzähltexten und Kommunikationsmodellen

Inhaltsfelder:

1. Texte (Erzähltexte); 2. Kommunikation (Sachtexte); 3. Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Kommunikationsmodelle; 2. Rhetorische ausgestaltete Kommunikation; 3. Erzähltexte; 4. Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen Rezeption:

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)
- dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u. a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u. a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen

Kompetenzen Produktion:

- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
- sich in Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen

Konkretisierung des inhaltlichen Schwerpunkts zu 4): Kompetenzen

- komplexe Beiträge präsentieren sach- und adressatengerecht
- Rhetorik: Hörerbeeinflussung- Strategien der Leser-/ Hörerbeeinflussung
- Analyse durch Textbelege absichern (Zitat, Paraphrase, Verweise)

Projekte/Kooperation/Sonstiges:**Aufgabenart:**

Wahlweise Aufgabenart IA (**Analyse eines literarischen Textes**)
oder IIa (**Analyse eines Sachtextes**)

verbindliche Überprüfungsform:

Analyse eines literarischen Textes/ Sachtextes

Bezüge zu Lehrwerken/Medien:

TTS

<p>Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung im Drama</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Texte (Drama und Sachtexte zum Dramenkontext und -theorie) 2. Kommunikation <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Drama (Ganzschrift) 2. Gesprächsanalyse 	<p>Aufgabenart:</p> <p>III B: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text (Drama) (z.B. Rezension) oder Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes)</p>
<p>Kompetenzen Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) ▪ dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln ▪ die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen ▪ literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u. a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren ▪ die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren ▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren ▪ sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren 	<p>verbindliche Überprüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage ▪ Erörterung eines Sachtextes
<p>Kompetenzen Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren ▪ sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u. a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren ▪ mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln 	<p>Projekte/Kooperation/Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theaterbesuch <p>Bezüge zu Lehrwerken/Medien:</p> <p>TTS</p>

Thema: Sprache und Sprachentwicklung

Inhaltsfelder:

1. Sprache; 2. Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Sachtexte
2. Sprachvarietäten am Beispiel der Fachsprache
3. Aspekte der Sprachentwicklung
4. Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
5. Sendeformate in audiovisuellen Medien

Aufgabentyp:

IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Kompetenzen Rezeption:

- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben,
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u. a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u. a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,
- ein typisches Sendeformat (z. B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen

verbindliche Überprüfungsformen:

- Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien
- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

Kompetenzen Produktion:

- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen

Projekte/Kooperationen/verbindliche Methoden:

mögliche Bezüge zu Lehrwerken/Medien:

TTS

**Steinbart-Gymnasium Duisburg,
Schulinterner Lehrplan Deutsch, Q1 und Q2 (Stand: November 2017)**

Q1: Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Welt im Umbruch – das Ich in der Krise:
diachrone Betrachtung mit Schwerpunkt:
Lyrik des Expressionismus (GK, LK)*

Kompetenzen:

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (im GK: reduzierter Textkorpus)
- LK: literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen und poetologische Konzepte – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (fakultativ bzw. ausgewählt im GK)

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Aufgabentyp: I A oder IB

Q1: Unterrichtsvorhaben II:

Themen: *Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt:
Verstehen Sie Sprache?*

*Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (LK)=> siehe Q2 IV.
Unterrichtsvorhaben*

Kompetenzen:

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen,
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieninflüsse) erklären,
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern,
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (LK),
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Spracherwerbsmodelle,
sprachgeschichtlicher Wandel,
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
LK: Sprache – Denken – Wirklichkeit

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Aufgabentyp: IIA, IIB, IIIA oder IV

Q1: Unterrichtsvorhaben III und IV:

Thema: Tradition und Traditionsumbrüche in Literatur und Gesellschaft:
Erzähltexte aus strukturell unterschiedlichen historischen
Kontexten

Abitur 2018: frei gewählter Text
GK: F. Kafka: Die Verwandlung
LK: F. Kafka: Der Prozess

Abitur 2019:
LK: H.v. Kleist: Die Marquise von O.,
E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann,
H. Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße
frei gewählte Texte zusätzlich möglich

GK: H.v. Kleist: Das Marquise von O.,
J. Hermann: Sommerhaus, später
frei gewählte Texte zusätzlich möglich

Kompetenzen:

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,

- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,
- evtl. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
- ggf. die filmische Umsetzung bzw. die Theaterfassung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische und/oder dramatische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Aufgabentyp: IA oder IIIB

Q2: Unterrichtsvorhaben I und II

Thema: Das Individuum zwischen Selbstverwirklichung und gesellschaftlichem Anspruch im Spiegel des Theaters – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
a) Abitur 2017: frei gewählter Text
b) J.W. v. Goethe: Faust I

Kompetenzen:

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Aufgabentyp: IIA, IIB, IIIA oder IV

Q2: Unterrichtsvorhaben III (GK und LK)

Thema: Rhetorik

Kompetenzen

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen,

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Aufgabenart: Klausur unter Abiturbedingungen

Q2: Unterrichtsvorhaben IV (LK)

Thema: Sprache – Denken – Wirklichkeit

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können:

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit

Texte: komplexe Sachtexte, fiktionale Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Aufgabenart: Klausur unter Abiturbedingungen

Q2: Unterrichtsvorhaben IV (LK)

Thema: Rhetorik

Siehe oben: Unterrichtsvorhaben III GK

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Sekundarstufe II

1. Beurteilungsbereich „Klausuren“

"Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung" (Kernlehrplan SEK II, S. 39).

Die Klausuren in der SEK II entsprechen den Aufgabentypen des Zentralabiturs bzw. bereiten auf diese vor: Die Abiturprüfungen in NRW sehen vier unterschiedliche Aufgabenarten vor, die jeweils nochmals in unterschiedliche Typen untergliedert sind:

Aufgabenart I und II: Analyse eines Sachtextes bzw. eines literarischen Textes

Aufgabenart III: Argumentative Entfaltung eines fachspezifischen Sachverhalts bzw. Problems oder eines Problems, dessen fachlicher Hintergrund aus dem Unterricht bekannt ist, im Anschluss an eine Textvorlage

Aufgabentyp IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Die Aufgabenstellung der Klausuren orientieren sich in ihren Anforderungsniveaus und Formulierungen an den Operatoren des Zentralabiturs.

Jede Klausur wird anhand eines Erwartungshorizontes oder eines Verbalgutachtens kriterienorientiert beurteilt. Der Bezug zu den einzelnen Aufgabenteilen soll dabei transparent gegeben sein.

Bei der Beurteilung jeder Klausur wird die Darstellungsleistung gesondert berücksichtigt. Bei der Beurteilung anhand eines bepunkteten Erwartungshorizontes bietet sich das Berechnungssystem des Zentralabiturs an.

Detaillierte Ausführungen zu den Aufgabentypen, eine Auflistung der Operatoren sowie das Berechnungssystem des Zentralabiturs finden sich unter:

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1

Die Benotung einer Prüfungsleistung stellt eine kriterienorientierte Entscheidung dar, die gebunden ist an

- die unterrichtlichen Voraussetzungen,
- die Aufgabenstellung,
- die sich aus beiden ergebenden Erwartungen.

Unter diesen Voraussetzungen sind die Anforderungen einer Textanalyse in Bezug auf Verstehens- und Darstellungsleistung **ausreichend** erfüllt, wenn

- zentrale Aussagen und bestimmende sprachliche sowie formale Merkmale eines Textes in Grundzügen erfasst sind,
- die Aussagen auf die Aufgabe bezogen sind,
- grundlegende fachspezifische Verfahren und Begriffe angewendet werden,
- die Darstellung verständlich ausgeführt und erkennbar

geordnet ist. Die Anforderungen einer Textanalyse sind **gut** erfüllt, wenn

- zentrale Aussagen und bestimmende sprachliche sowie formale Merkmale eines Textes differenziert erfasst sind und umfassend bearbeitet werden,
- die Aussagen präzise und umfassend auf die Aufgabe bezogen sind,
- eine Vielfalt selbstständiger Bezüge und eigenständiger Ansätze erkennbar ist,
- fachspezifische Verfahren und Begriffe souverän angewendet werden,
- die Darstellung in gedanklicher Ordnung und sprachlicher Gestaltung überzeugt.“

2. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

"Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird." (Kernlehrplan SEK II, S. 40)

Bereiche, die zur Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ herangezogen werden können:

Bereich	Kriterien
Beiträge zum Unterrichtsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> - fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe) - Kontinuität der Mitarbeit - Bezug auf den Unterrichtszusammenhang - Initiative und Problemlösung - Kommunikationsfähigkeit - sprachliche Angemessenheit
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenverständnis - Selbstständigkeit - Regelmäßigkeit - Vortragsleistung
Referat	<p>Verstehensleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachliche Richtigkeit - eigenständige Auswahl und Zuordnung thematisch relevanter Aspekte - sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge <p>Darstellungsleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung und Formulierung - Abgrenzung von referierten Positionen - eigene Stellungnahme - Adressatenorientierung
Protokolle	<p>Verstehensleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachliche Richtigkeit - Art der Auswahl und Zuordnung von Unterrichtsgegenstand und -verlauf <p>Darstellungsleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gliederung und Formulierung der ausgewählten Aussageelemente unter dem Aspekt der jeweiligen Zielsetzung

Arbeitsmappe	<ul style="list-style-type: none"> - Sammlung, Ordnung - Aufbereitung von Arbeitsblättern, Stundenmitschriften, selbstverfassten Texten
Schriftliche Übungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an den aus der konkreten Aufgabenstellung erwachsenen Kriterien - Berücksichtigung von Verstehens- und Darstellungsleistung
Mitarbeit in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation in Planung, Arbeitsprozess und Ergebnis - Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung - Methodensicherheit - Arbeitsintensität - Präsentationskompetenz

Folgende **Kriterien** zur Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **ausreichend** erfüllt, wenn:

- die Beteiligung am Unterricht selten geschieht und insgesamt eher passiv ausfällt,
- Aussagen nach Aufforderung im Wesentlichen richtig sind,
- Beiträge grundsätzlich richtig sind, aber unstrukturiert vorgebracht werden,
- Hausaufgaben angefertigt werden,
- Arbeitszeit so genutzt wird, dass Aufgaben erledigt werden können,
- es in der Ausdrucksweise an Präzision fehlt.

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **gut** erfüllt, wenn:

- kontinuierliche Mitarbeit mit sachlich richtigen Beiträgen freiwillig erfolgt,
- die Beiträge auf allen Anforderungsniveau erbracht werden,
- die Aspekte in größere Zusammenhänge eingeordnet werden können,
- Sicherheit in der Fachterminologie aufgewiesen werden kann,
- die Teilnahme am Unterricht die Kommunikation im Kurs fördert.